

Ein weltgeschichtliches Drama.

Von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Denn die Essenz des Struve'schen Antrags ist keine andere als die, die halbe Revolution zu einer ganzen zu machen, die Monarchie abzuhaben und Deutschland in eine föderative Republik umzuwandeln.

deselben bereits begonnen hätte und ihm auch von Seiten der Regierung gesandte Vertrauensmänner — Lubwig Hludn war ein solcher — als Ueberwacher zur Seite ständen.

liberale Schnurre, eine constitutionelle Spiegelgeschichte. Mit dieser Motivierung konnte selbst der ausübendste Rindmärtler dem Antrage zustimmen und die Zustimmung der Versammlung erfolgte denn auch unter großem hallohen und jubiliren.

positiven in ihrem gewohnten Kneiplokal zu Karlsruhe zum letzten Male gesellig beisammen geessen. Die heute noch in süddeutsch-leichtlebiger, studentisch-gedächtnisvoller Weise mitstimmend getrunken, geraucht und geplaudert hatten, sollten sich morgen schon als Lebende gegenübersehen.

Paris, vorweg die deutschen Arbeiter, unter dem Vorstize von George Herwegh zu einem demokratisch-republikanischen Vereine sich zusammenschloß und dann militärisch sich organisierten hatten, zu einer zwei Bataillone starken Legion, welche den „Brüder in Deutschland“ zu Hilfe ziehen sollte und wollte.

Abreise hatten Heder und Genossen zunächst eine Zusammenkunft mit den Mataboren der Konstanzer Demokratie und diese, die Herren Gutlin, Würth, Kuenger, Peter, Bogelmann und Banotti, bemühten sich, die Unmöglichkeit des Gelingen der republikanischen Schilderhebung klarzulegen.

Ohne Markt und Kraft.

Revolution — aber nur auf gefeglichem Boden.

Die Liberalen, hinsichtlich der Anzahl und Stimmung ihrer Gegner noch immer nicht getözt aufgellärt, verworfen die Absicht, den Bundestag wieder zu Ehren zu bringen, mit der gebührenden Verachtung und — wurden niedergestimmt.

Der ganze Lärm war demnach ein Streit um des Kaisers Bart, eine

Putzsch-Zettel.

„Geldentat“ eines Ministercandidaten.

Blinder Lärm.

Die Franzosen kommen über den Rhein!

Die Fahne der Republik wird aufgefplanzt.

Heder war betheiligt am 8. April von Karlsruhe heim nach Mannheim gegangen, an demselben Samstag also, wo Herr Mathy vom Rathhausballton herab den guten Mannheimern eine Bürgerkrone abgeliebert hatte.

Verschiedene Columnen.

Bei schlechtem Wetter machen sie nicht mit.